Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeindebrief

Dezember – Januar – Februar 2025/26

Inhalt

Geistliches Wort…… 3
Aktuelles…….... 7
Gottesdienste……..…… 19
Geburtstage ……..….. 21
Taufe…… 22
Bestattung…..……..… 23
Musikalischer Ausblick…….. 24
Fund aus dem Gemeindearchiv…….. 27
Kinderseite…….. 28
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten..…..…… 31
Einladung in den Gemeindesaal……..……..…… 33
Einladung in die Kirche…….…... 35
Kontakte, Bankverbindung, Impressum...…..…. 36

Zum Titelbild:

Der Advent zieht ein in Kirche und Gemeindesaal: Unter den Augen des Pfarrehepaars Pierre und Marie Françoise Romagnac findet alles statt, was im Gemeindesaal geschieht, z. B. die Adventsandacht am 3. Sonntag im Advent, den 14.12.2025 um 15.30 Uhr mit Pfr. Schneider-Trotier. Die anderen Advents-Gottesdienste feiern wir in der Kirche. Hier der Bick zur romantischen Walcker-Orgel von 1838, unten die aufgeschlagene Olivetan-Bibel

(Foto: Robert Schittko)

Liebe, Leiden, Leben…

Liebe Leserin, lieber Leser rund um die Französisch-Reformierte Kirche in der Offenbacher Herrnstraße, liebe Gemeindeglieder, Freundinnen und Freunde!

Der **Monatsspruch** für Januar 2026 lautet:
„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und die Romagnac-Porträts
(Foto: Robert Schittko)

Hinzu kommt dann auch die Nächstenliebe, ja auch die Selbstliebe in gleichem Maße! Dieser Kerntext der Bibel, den auch Jesus zitiert, stammt aus der Hebräischen Bibel, aus dem sogenannten Alten Testament. Für den Reformator Johannes Calvin und folglich für die Französisch-Reformierte Gemeinde, waren diese altehrwürdigen Schriften immer sehr wichtig, auch wenn viele das „Alte Testament“ über Bord werfen wollten, von Marcion (etwa 85-160 n. Chr.) bis zu den nationalsozialistischen „Deutschen Christen“ (1933-45). Wie zum Beweis zeigt Pasteur Pierre Romagnac auf dem Porträt im Gemeindesaal seinen rechten Zeigefinger auf die Titelseite des "Ancien (Vieux) Testament" (siehe Foto oben).

Unser Vers steht im **5. Buch Mose**, dem Deuteronomium Kapitel 6, Vers 5! Es ist das berühmte **שְׁמַע יִשְׂרָאֵל, das „Höre Israel“, Sh‘ma Jisrael!**

Moses spricht die Worte zu den Hebräern, den *geflohenen* Sklavinnen und Sklaven und ihren Nachkommen! Auch wir hören, lesen und beherzigen hoffentlich die Worte des Moses, die uns Jesus von Nazareth genauso eindringlich einschärft. Die Worte werden weithin als Glaubensbekenntnis bezeichnet! Aber eigentlich ist es eine

Ermahnung, ein Aufruf, ein Appell: Vergiss es nicht! Höre und behalte, höre und wisse, höre und lebe es! Unser Gott ist der Eine! Es werden keine weiteren Aussagen über Gott, den Ewigen gemacht! Keine dogmatischen Thesen! Keine ausgebreitete theologische Lehre… In dieser Knappheit ist der Vers selbst eine Umsetzung des biblischen Bilderverbotes der 10 Gebote!

Das "Höre Israel" auf Hebräisch, kalligraphisch gestaltet

Deswegen sind in unserer Französisch-Reformierten Kirche wie in vielen anderen Kirchen und auch in Synagogen und Moscheen keine Bilder. Diese Einheit und Einzigartigkeit Gottes ist in der Entstehungszeit unseres Bibelwortes eine große Entdeckung! Das ist die Geburt des Monotheismus! So hören wir diesen Vers, so hat ihn auch Jesus verstanden!

Jesus zitiert ihn in Markus 12: “Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und mit aller Kraft«. Der Jude Jesus, Gottes Messias und Retter, also der Christus, hat uns mit aufgenommen in den Bund Gottes mit seinem Volk: In Gottes Bund mit Israel! Wir haben als Christen den Vorteil, auch mit dem Leiden in der Welt gut umgehen zu können, ohne die Verantwortung Gott in die Schuhe schieben zu müssen! In Jesus Christus leidet Gott selbst mit! Das kommt laut den Evangelien von Matthäus und Lukas schon bei Jesu Geburt zum Tragen. Die nackte Not, Volksbefragung für die Steuerlisten des Machthabers in Rom, eines Autokraten, der die römische Demokratie umwandelte zum Despotismus: Kaiser Augustus! Zwangsrückkehr zum Heimatort Bethlehem, der sich aber ungastlich, unwirtlich zeigt: Kein Platz ist mehr in Herbergen und Hotels. Die Flucht nach Ägypten wegen des gewalttätigen Vasallenkönigs Herodes. Jesu Geburt ist von Leid und Not überschattet.

Das ist kein böser Zufall: Nach dem Zeugnis der Schrift hat Gott durch Jesus für uns alle Leid und Tod überwunden und Gnade und Erlösung für uns erwirkt! Vergiss es nie! N‘oublie pas! Do not forget! „Liebe denn IHN, deinen Gott!“ So heißt es in den Worten Martin Bubers. Aber: Liebe kann man doch nicht anordnen?! Was also? Lieben mit Herz: Das heißt, aus der Mitte der eigenen Person heraus, mit Willen und Entschiedenheit! Mit Seele, ja mit der ganzen Lebenskraft! Mit meiner ganzen Lebendigkeit, die Gott uns „eingehaucht“ hat! Mit ganzer Kraft, mit allem Vermögen, innerlich und äußerlich. Hier ist nicht von einem Gefühl die Rede! Das kann an manchen Tagen auch ganz anders sein. Hier ist die Rede von einer inneren und äußeren entschiedenen Ausrichtung auf nur diesen Einen. Nur auf diesen Einen ist dein Leben ausgerichtet! Drumherum wird sich immer wieder alles ändern, aber diese Berufung steht.

Diese Worte haben das Volk Israel durch zweieinhalbtausend Jahre Verfolgung und Ermordung begleitet und getragen! Und auch uns eingepfropfte Zweige in den Ölbaum Israels, auch unsere Mütter und Väter, denen ihr Glaube wichtiger war als die Untertanentreue zum absolutistischen König Louis XIV. Ihre Bibel und ihre urdemokratische, nämlich synodal-presbyterianische Gemeinde-Ordnung waren ihnen wichtiger als Heimat, Hab und Gut! Wir erinnern uns an diese mutigen Frauen und Männer nicht erst seit der Reformation, an ihre Standhaftigkeit, an ihre brennenden Fragen nach Gott! An ihr mutiges Einstehen für den echten Glauben!

Advent im Gemeindesaal

Sie sind Vorbild bis heute! Einige unter uns engagieren sich für Gott und Gemeinde, für Mitmenschen und Nächstenliebe bis an die Grenzen ihrer Kraft! Sie organisieren Essen & Wärme für Bedürftige, sie pflegen den alten Pfarrgarten oder bringen Kuchen mit zum Kirchcafé! Es gibt viele Arten, die Liebe zu Gott und den Menschen zum Ausdruck zu bringen! Die Liebe, die der eine Gott Israel uns abverlangt, aber mit der er uns zuallererst beschenkt.

Das kommt allzumal in Jesu Geburt, in seinem ganzen Leben zum Ausdruck! Im Advent gehen wir Christen „zurück auf Anfang“, lesen die alttestamentlichen Weissagungen und messianischen Prophezeiungen der Hebräischen Bibel: Um uns für die Ankunft Gottes bei uns zu öffnen, um auf Gott zu hören, der sich in Jesus, dem Krippenkind, zeigt.

So wünsche ich Ihnen und euch auch im Namen des Konsistoriums eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Christfest und ein gutes Neues Jahr 2026 nach Christi Geburt.

Ihr und euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet statt

am Mittwoch, den 15. April 2026
von 18 Uhr bis 19.15 Uhr

Ort: Im Gemeindesaal, Herrnstr. 66

Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet statt

am Sonntag, den 19. April 2026
nach dem 10 Uhr Gottesdienst statt.

Ort: Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstr. 43

Bundesverdienstkreuz für Jutta Loesch

Gemeindeglied seit 2017

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Jutta Loesch aus der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach für Menschen in der Ukraine in der Stadt Berehowe (russisch Beregovo). Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sie für ihr Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Jutta Loesch wollte aber nicht nach Berlin: „Und auch unserem hessischen Landesvater habe ich einen Korb gegeben, ebenso unserem Landrat, der mich nach Seligenstadt an der Basilika in einen Prunksaal haben wollte.“ Lieber blieb sie in der Nähe ihres Wohnortes Neu-Isenburg und hatte „in einer guten Landgaststätte“ alle dabei, die es verdient hätten. Mit klaren Worten überreichte ihr Landrat Oliver Quilling das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland: „Jutta Loesch, die ‚Unerschütterliche‘, schreckt niemals vor einem anfänglichen ‚Nein‘ eines Bischofs, eines Behördenleiters, eines Rathauschefs oder Landrats zurück“.

Ihre Dankes-Antwort hat sie unter den bekannten Bibeltext „Solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an Jedermann“ (Galaterbrief 6,10) gestellt, „weil ich 84 bin, weil wir nicht wissen, ob unser Land im nächsten Sommer noch so schön ist wie in diesem Sommer, und weil wir nicht wissen, wie lange wir noch einem so ruhigen Zipfel von der Ukraine helfen dürfen!“ 96 LKW-Transporte hat Jutta Loesch bisher mit ihrem Verein für Beregovo organisieren können. Dort verteilt das Diakoniezentrum der Reformierten Diözese Transkarpatien die Hilfsgüter an Bedürftige in Kindergärten, Schulen, Krankenstationen, Altenbetreuungen und Einzelpflegestationen. Tag für Tag werden in Beregovo u.a. tausend Brote gebacken und 400 Portionen Essen gekocht und verteilt.

In "ihrer" Offenbacher Kirche nimmt sie regelmäßig an Gottesdiensten teil, nicht nur, wenn ihr Ehemann, Pfr. i. R. Matthias Loesch auf der Kanzel steht. Hier wurde sie jetzt, unter großem Zuspruch der versammelten Gemeinde, von Diakon Robert Flauaus geehrt.

Beregovo ist eine Stadt in der westlichen Ukraine nahe der ungarischen Grenze. Die etwa 1000 Jahre alte Stadt wird mehrheitlich von Ungarn bewohnt. Sie nennen ihre Stadt Beregszász. Sie gehörte bis 1919 zu Ungarn, kam dann bis 1938 zur Tschechoslowakei, wurde wieder ungarisch und war von 1945 bis 1991 Teil der Sowjetrepublik. Nach der ukrainischen Unabhängigkeit hat Beregovo seinen russischen Namen abgelegt und heißt jetzt offiziell Berehowe. Die ständige gegenseitige Landnahme, der fortdauernde Wechsel von Zuständigkeiten und Abhängigkeiten hat hier geradezu ein Niemandsland mit ohnmächtiger Bevölkerung geschaffen. Das macht auch verständlich, dass die Aktion bereits vor 20 Jahren und nicht erst im Zusammenhang mit dem aktuellen Ukrainekrieg für diese Grenzregion begründet wurde. Umso dringlicher sind Existenz und Aufgabenstellung der Initiative.

Siehe https://www.gustav-adolf-werk.de/jutta-loesch.html

33. Ökumenische Initiative „Essen und Wärme“

Die 33. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt mit einem Gebet am Montag, den 27. Oktober, um 18 Uhr.

Die Andacht gestalten Pfarrer Burkhard Weitz, evangelische Friedenskirchengemeinde und Pfarrer Janusz Piotrowski, Pfarrei St. Franziskus, Gemeinde St. Peter, in der Friedenskirche, Geleitsstraße 104.

27.10.2025 - 08.03.2026, täglich 11.30Uhr -14 Uhr

01.12. – 07.12. **Italienische Katholische Gemeinde,** Rathenaustraße 36

08.12. – 14.12. **Ahmadiyya Muslim Gemeinde,** Boschweg 7

15.12. – 21.12. **Friedenskirchengemeinde,** Geleitsstraße 104

22.12. – 28.12. **Stadtwerke,** Friedhofstraße 19

29.12. – 04.01. **Französisch-reform. Gemeinde,** Herrnstraße 66

05.01. – 11.01. **Mirjamgemeinde (Lutherkirche),** Waldstrasse 74 – 76

12.01. – 25.01. **Stadt- und Johannesgemeinde**, Ludwigsstraße 131

26.01. – 01.02. **Gemeinde St. Josef,** Brüder-Grimm-Straße 5

02.02. – 08.02. **Markusgemeinde,** Obere Grenzstraße 90

09.02. – 15.02. **Stadtmission**, Waldstraße 36

16.02. – 01.03. **Gemeinde St. Peter,** Berliner Straße 274

02.03. – 08.03**. Lukas- und Matthäusgemeinde,** Brunnenweg 102

Spendenkonto: Ökumenische Initiative Essen und Wärme e.V.

Bank: Städtische Sparkasse OF
IBAN: DE43 5055 0020 0000 2196 65
BIC: HELADEF10FF

Das Pfarrhaus der Französisch-Reformierten Gemeinde ist „Keimzelle" von „Essen und Wärme" und bis heute Teil davon Foto: Robert Flauaus

Reformierte Gottesdienste englisch-deutsch

Mit den Pfarrern Jiwon Park und Schneider-Trotier

Zweimal jährlich werden der englisch-sprachige und der deutsch-sprachige oder deutsch-französische Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach a. M. 1699 gemeinsam gefeiert! Der Advents-Gottesdienst auf Deutsch und Englisch wird von den beiden Pfarrern Jiwon Park (Predigt) und Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) gestaltet. Am 1. Sonntag im Advent, den 30. November 2025 um 10 Uhr gibt's anschließend Kirchcafé und Food-Sharing. Letzteres ist die Tradition der englisch-sprachigen Gemeindeglieder, etwas fürs Büffet mitzubringen, um noch jemand anderen zu verköstigen. Niemand soll sich als Gast oder fremd fühlen, sondern „als Familienmitglied und Gottes Hausgenossen"! Zahlreiche anglo- oder frankophone Migranten sind inzwischen Mitglieder der Offenbacher Gemeinde.

Der nächste gemeinsame Gottesdienst findet in der Passionszeit am Sonntag, den 1. März 2026 statt mit anschließendem und Zwingli'schen Käse- und Wurstessen.

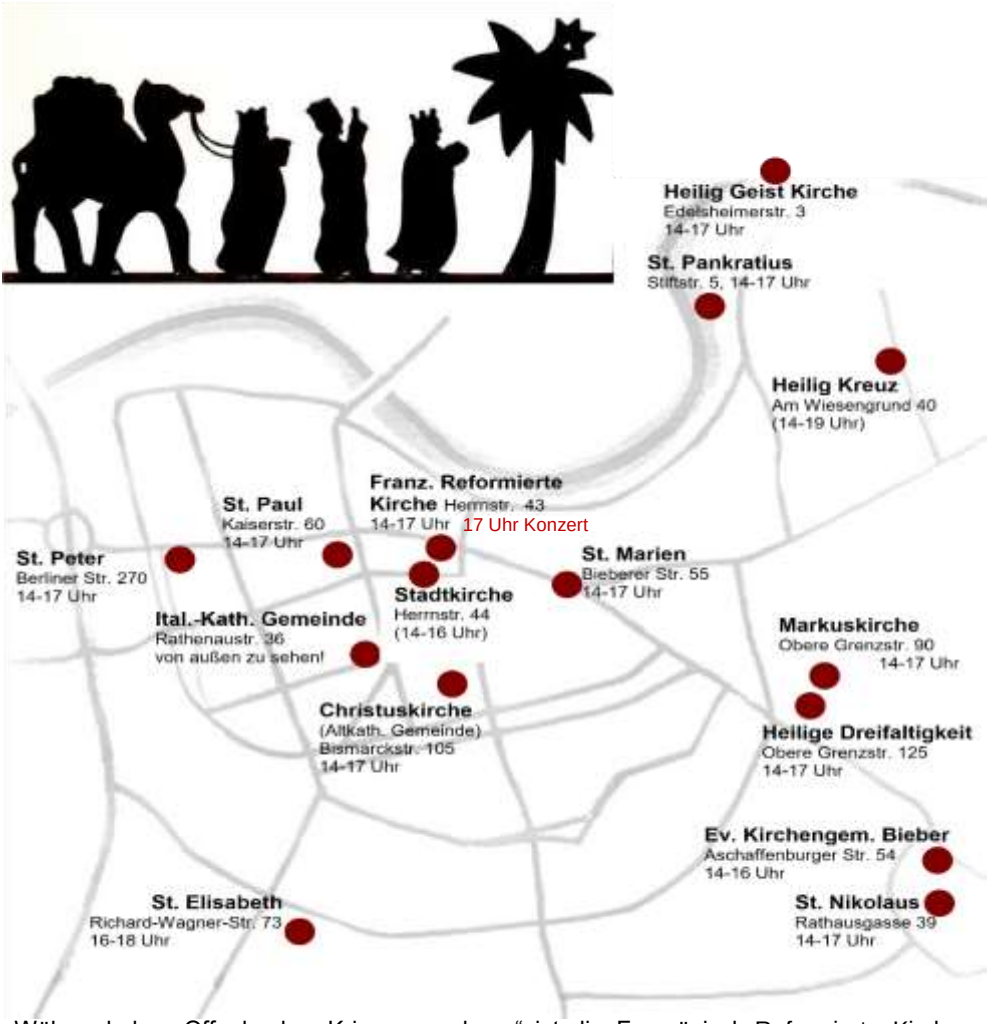
„Promis Predigen“ in Offenbach am Main

Sa., 20.12., 18 Uhr: Finale in der Französisch-Reformierten Kirche

Die Predigtserie „Promis predigen“ findet ihren Abschluss am 20. Dezember, 18 Uhr, am Vorabend zum vierten Advent, in der Französisch-Reformierten Kirche in der Herrnstraße 43.
Der katholische Stadtverordnete Dominik Mangelmann, oberster Denkmalschützer der Stadt Offenbach, wird über ein Lied aus dem Genfer Psalter (Psalm 24) predigen unter dem Motto „Tut mir auf die schöne Pforte“.
Propsteikantor Raphaël Arnault übernimmt die musikalische Gestaltung an der romantischen Walker-Orgel von 1838.
Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier leitet durch den Gottesdienst

KRIPPENWANDERN 2025

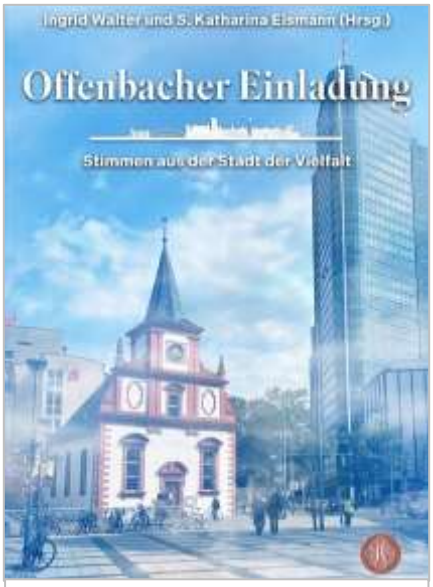
2. Weihnachtstag ✷ 26. Dezember ✷ 14 – 17 Uhr



Während des „Offenbacher Krippenwanderns“ ist die Französisch-Reformierte Kirche geöffnet: Am 2. Weihnachtstag, den 26. Dezember, zwischen 14 und 17 Uhr. Die aus Ton getöpferte Krippe der Breidenstein-Gruppe der damaligen Geistig-Behinderten-Lebenshilfe ist zu bewundern.

Auch die west-afrikanische Holzkrippe aus Togo wird zu sehen sein: Schräg gegenüber der Kirche, im Foyer des Pfarr- und Gemeindehauses. Dort ist auch der Bazar zu finden: Offenbach-Andenken, Wein, Bücher und Geschenke gibt es dort! (Siehe Extra-Artikel, Seite 24)

Direkt im Anschluss beginnt das Weihnachtskonzert der belgischen Choristen und Solisten, ebenfalls am 2. Weihnachtstag, Freitag, der 26.12.2025 um 17 Uhr.



Die Textsammlung über das vielfältige, einladende Offenbach gibt's auf dem Bazar im Foyer vor dem Gemeindesaal.

Bazar-Tisch im Advent

Souvenirs und Schnäppchen in der Herrnstraße 66

Immer wieder gibt‘s hier auf dem Bazar etwas zu entdecken und zu erstehen: Bücher und Schriften zu den Themen „Calvin“ und „Offenbach“, das Magazin „Hugenotten“ in verschiedenen Ausgaben, Spätburgunder Wein und französische Lesezeichen, Bibeln und Souvenirs. Ab sofort sind bei allen Veranstaltungen, nach dem Gottesdienst und während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros, die Schätze des Bazar-Tisches im Erdgeschoss vor dem Gemeindesaal und -Büro verfügbar, eine Kasse des Vertrauens mit etwas Wechselgeld steht bereit. Gern helfen bei der Auswahl: Gemeindesekretärinnen, Presbyter/innen, Diakon/innen oder der Pfarrer. Unter anderem wird z. B. feilgeboten:

Buch „Offenbacher Einladung“ ..... 14,-- €
Buch „Offenbach zu Fuß“ ..... 14,-- €
Keramik-Becher mit Bildern der Kirche innen und außen ..... 8,-- €
Offenbacher **Franzosenwein“** EKHN-Spätburgunder trocken rot ..... 8,-- €
Pilgerpass Hugenotten- und Waldenserpfad ..... 1,-- €
Kinder-Pixi-Bücher „Calvin“, „Luther“, „Taufe“, „Abendmahl“, „Bibel“ u.a. à ..... 1,-- €
Kinder-Bücher „Moses“, Weihnachten“, „Jesus stillt den Sturm“ u.a. ..... 4,-- €
Klappkarten samt Kuvert mit verschiedenen Fotos der Franz.-Ref. Kirche à ..... 2,-- €
Alle-Kinder-Bibel, Band 1 ..... 16,-- €
Alle-Kinder-Bibel, Band 2 ..... 18,-- €
Die **Losungen** ..... 6,90 €
Die **Losungen** Großdruck ..... 7,90 €
Die **Losungen Französisch** „Paroles et Textes“ ..... 8,40 €
Hugenottenkreuze aus Filz, verschiedene Farben und Größen ..... 5 -- €
Hugenottenkreuz-Anstecker ..... 5, -- €
Postkarten Franz.-Reform. Kirche ..... 1,-- €
CD Jugendchor des Waldenser Gymnasiums ..... 5,-- €

Alles solange der Vorrat reicht. Bestellungen unter Tel. 81 48 94, ein Versand von Artikeln ist möglich.

Stadtbild und Migration

Seit Hugenotten und Waldensern sind "Ausländer" in OF normal

Die Stadt Offenbach ist von Migration geprägt, und das schon sehr lange: Nächstes Jahr, 2026, feiert die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main, 1699 offiziell gegründet, ihren 327. Gemeindegeburtstag. Die "Wälschen" versammelten sich zunächst in der Schlosskapelle oder in der Schlosskirche, ab 1718 in der "Hugenottenkirche" in der Herrnstraße, heute ein Wahrzeichen im Offenbacher Stadtbild.

Das Französische Gässchen beginnt direkt neben der Französ.-Reform. Kirche, angelegt von hugenottischen Geflüchteten, die hier die Offenbacher Neustadt bauten. Das gleichnamige Parkhaus „Französisches Gäßchen“ ist ein schönes Beispiel, wie Migrations-Geschichte und Gegenwart das Stadtbild prägen. (Fotocollage Oliver und Gianna Burgdorf)

Doch schon vorher, in den Jahren 1608 bis 1633, gab es in Offenbach französisch-reformierte Gottesdienste, aber wo? Nach Ausbruch des 30-jährigen Kriegs war das nicht mehr an jedem Sonntag möglich. 1633 kehrte der calvinistische "Culte" ins damals hanauische Bockenheim zurück.

Wo sind heute im Offenbacher Stadtbild Spuren der Hugenotten und Waldenser zu sehen? Fotografieren oder schicken Sie uns Ihre Entdeckungen, was heute Hugenottisch, Französisch, Frankophon oder Frankophil ist im Offenbacher Stadtbild! Beispiele gibt's auf diesen Seiten.

Der Redaktionskreis freut sich über deine, über Ihre Fotos: PING, TIF oder JPG-Dateien unter dem Stichwort "Stadtbild" an gb@frgo1699.de mit der Angabe des "Fundortes"!

Einsendeschluss 31. Januar 2026

Unter den schönsten und interessantesten Einsendungen verlosen wir drei Preise:

1. Preis: Buch: Offenbach zu Fuß,
2. Preis: Flasche Spätburgunder Rotwein FRGO1699,
3. Preis: Keramikbecher FRGO1699

Viel Freude beim Entdecken und viel Glück!

Zwei weitere Beispiele kamen per Mail mit den Bildern Le District und Bellevue:

“Le District“ statt "The district" oder gar "Der Bezirk"! Französisches ist in Offenbach "chique", d.h. schick!

Französisches und Frankophiles prägt auch heute das Offenbacher Stadtbild. Wer entdeckt mehr?

Asyl in der Franz.-Reform. Kirche

Ersatzquartier für Freikirche mit Wasserschaden

Diese „Church“ ist zurzeit in der Franz.-Ref. Kirche zu Gast.

Mitten in den Sommerferien entschieden Mitglieder der Diakonie und des Presbyteriums, die heimatlos gewordene Freikirche "House of Hope" aus der Hermann-Steinhäuser-Straße in der kleinen Hugenotten-Kirche Berliner/Ecke Herrnstraße Asyl zu gewähren. Durch einen Wasserschaden ist die „Church“ nicht nutzbar, das Schild über dem Eingang in Fischform erinnert an das urchristliche Symbol Ichthys: „Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter“. Der Pfarrer war im Erholungsurlaub, die Ökumene- und Weltanschauungs-Beauftragte des Evangelischen Stadtdekanats auch, aber die Entscheidung war konsequent: Schon früher fand die Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde bei den Französisch-Reformierten Aufnahme, als die HfG ihr die Nutzung der Kapelle des Isenburger Schlosses aufgekündigt hatte. 2022 klopfte die Christliche Pfadfinderschaft Offenbach an das Tor der Französisch-Reformierten Gemeinde, weil sie lieber das abgängige Paul-Gerhardt-Haus am Sana-Klinikum verlassen wollte.

2023 traten einige englisch- und koreanisch-sprachige Schwestern und Brüder in die Französisch-Reformierte Gemeinde ein und feiern seither hier Gottesdienst, regelmäßig auch gemeinsam mit ihren deutsch- und französisch-sprachigen Geschwistern. So gibt es jeden Sonntag nun vier Gottesdienste in der Kirche gegenüber des Offenbacher Rathauses:

10 Uhr deutsch oder mehrsprachig,
12 Uhr koreanisch, 13.30 englisch, 15.30 englisch-freikirchlich!

"So spricht Gott, der Herr: Mein Haus soll ein Bethaus sein für alle Völker"
Jesaja 56,7

Frauen aller Konfessionen laden ein! Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Freitag, den 6. März 2026

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. (Text: Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Wir feiern den **Weltgebetstag in Offenbach** am 6. März 2026 um **18.00 Uhr in der Evangelischen Friedenskirche, Geleitstr. 104**. Anschließend laden wir zum gemütlichen Zusammensein ein.

Von Konstantinopel nach Offenbach

Das Seminar begann am Reformationstag

Prof. Victor Edouard d'Assonville, Prof. Hans Maris und Prof. Bernhard Kaiser (Foto) sprachen in der Französisch-Reformierten Kirche über das Credo von Nizäa-Konstantinopel, das vor 1700 Jahren im Beisein von Kaiser Konstantin beschlossen wurde. Das Wochenend-Seminar begann am Reformationstag: Denn die Reformatoren Luther, Zwingli und Calvin wollten "Zurück zu den Quellen" und zur Alten Kirche. Die Referenten vom Reformatorisch-Theologische Seminar Heidelberg baten mit den Pfarrern Jiwon Park und Ludwig Schneider-Trotier zu den Pausen mit Kaffee und Imbiss in den Gemeindesaal.

Bernhard Kaiser versetzt die Zuhörenden ins Jahr 325 nach Nizäa und Konstantinopel in der heutigen Türkei. (Foto: Trotier)

Victor Édouard d'Assonville (Mitte) dankt allen Dozenten (rechts) beim Seminar zum Nizänum in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach a.M. am Reformationstags-Wochenende. (Foto: Park)

André-Künstlerin in "ihrer" Kirche

"Heilige Quelle" hängt im Gemeindehaus

Die Malerin Karin André lebt und wirkt inzwischen in Hannover. Ihrer Offenbacher Ursprünge ist sie sich jedoch sehr bewusst: Ihre protestantische Familie floh 1699 aus dem intoleranten Frankeich nach Offenbach. In der Französisch-Reformierten Gemeinde bekleideten die Andrés viele Ämter, Presbyter, Diakone, Orgelsachverständige... Die Familie André züchtete Seidenraupen und gründete später ein Musikhaus, bis heute wie die Gemeinde eine Offenbacher Institution. Im Oktober besuchte die Künstlerin aus dem Hause André "ihre" Französisch-Reformierte Kirche in Begleitung mehrerer Familienmitglieder, darunter der neue Musikhaus-Chef Moritz André. Dank der André-Stiftung und von Spendern empfing die Gemeinde ein Gemälde, das Sie extra für die Kirche schuf. Ihr Werk "Fons Sant/Heilige Quelle" stand im Beisein der Künstlerin Karin André im 10-Uhr-Gottesdienst am 5. Oktober im Mittelpunkt der Predigt und hing an der Kanzel. Fließendes, heilsames, lebendiges Wasser spielt im Glauben eine große Rolle, erklärte Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier.

Das Gemälde "Heiliges, heilsames Wasser" (fons sant) von Karin André hängt hier zur Probe im Saal der Französisch-Reformierten Gemeinde

Organistin und Pianistin Rozana Weidmann gestaltete die Kirchenmusik an diesem Sonntag. Anschließend fand das Bild einen Platz im Gemeindesaal. Bei großen Veranstaltungen im Saal hängt das Kunstwerk gut angestrahlt im Foyer.

Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43
Ecke Berliner Straße

Um 10 Uhr Gottesdienst sonn- und feiertags auf Deutsch (oder Deutsch/Französisch)
Um 12.00 Uhr Gottesdienst auf Koreanisch mit dem evangelisch-reformierten Pfarrer Eui-Suk Park
Um 13.30 Uhr Gottesdienst auf Englisch mit dem presbyterianisch-reformierten Pfarrer Jiwon Park (Jeden letzten Sonntag im Monat anschl. Imbiss oder Kirchkaffee)

30. November 1. Sonntag im Advent	Gottesdienst deutsch-englisch mit Pfarrer Jiwon Park und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchcafé/Büffet im Gemeindesaal (Herrnstr. 66) Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
07. Dezember 2. Sonntag im Advent	Gottesdienst gestaltet von Frauen aus der Französisch-Reformierten Gemeinde mit Prädikantin Ulrike Wegner, anschl. Umtrunk im Gemeindesaal Kollekte: Evang. Frauen in Hessen und Nassau e.V.
14. Dezember **15.30 Uhr** 3. Sonntag im Advent	Adventsandacht mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier im Gemeindesaal. Herrnstr. 66, anschl. Adventnachmittag mit Kaffee, Tee, Gebäck und Adventbazar Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
20. Dezember **18.00 Uhr** Samstag	„Promis predigen“, Predigt: Dominik Mangelmann, Stadtverordneter Offenbach, Musikalische Gestaltung: Propsteikantor Raphaël Arnault, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie)
21. Dezember **14.30 Uhr** 4. Sonntag im Advent	Inklusiver Gottesdienst mit Pfarrerin Corinna Englisch-Illing, anschl. Adventsfeier im Saal Kollekte: Inklusion
24. Dezember **17.00 Uhr** Heiliger Abend	Christvesper für Klein und Groß mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Brot für die Welt
25. Dezember **10.00 Uhr** 1. Weihnachtstag	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Jugendmigrationsdienste
26. Dezember **10.00 Uhr** 2. Weihnachtstag	Einladung in die Johanneskirche, Ludwigstr. 131, zur besinnlichen Weihnacht unterm Christbaum mit Pfarrer Thomas Jourdan
28. Dezember **10.30 Uhr** 1. Sonntag nach dem Christfest	**Einladung** zum Gottesdienst in der **Erlöserkirche Waldheim (**Bischofsheimer Weg 39) mit Prodekanin Amina Bruch-Cincar
31. Dezember **17.00 Uhr** Altjahresabend	Einladung zur Orgelvesper in der Johanneskirche (Ludwigstr. 131) mit Prof. Dr. Jürgen Blume

01. Januar 17.00 Uhr Neujahr	Neujahrsgottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Sekt-oder-Selters-Empfang im Saal, Herrnstr. 66 Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
4. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. „Essen & Wärme“, letzter Tag in der FRGO1699 Kollekte: JuLeiCa Fonds zur Förderung der Qualifizierung ehrenamtlicher Jugendlicher
11. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Arbeit der Diakonie Hessen
18. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias	Inklusiver Gottesdienst mit Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusion in der FRGO1699
25. Januar 3. Sonntag nach Epiphanias	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Bibelhaus Erlebnis Museum
1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphanias	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Matthias Loesch, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
8. Februar Sonntag Sexagesimä	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag
15. Februar Sonntag Estomihi	Inklusiver Gottesdienst mit Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusion in der FRGO1699
22. Februar Sonntag Invokavit	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Evangelischen Bund/Deutsche Bibelgesellschaft
1. März Sonntag Reminiszere	Deutsch-englischsprachiger Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Predigt) und Pfr. Jiwon Park (Liturgie), anschl. Käse und Wurstessen nach Zwingli Kollekte: Inklusive Gemeindearbeit EKHN
8. März Okuli	Gottesdienst gestaltet von Frauen für alle mit Pfarrerin Mechthild Gunkel, anschl. Umtrunk im Gemeindesaal (Herrnstr. 66)

Für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste in der Kirche werden für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Das Heilige Abendmahl wird glutenfreiem Brot und mit Einzelkelchen mit Weißwein oder rotem Traubensaft zur Wahl gefeiert. Pfarrer, Gemeinde-Diakonie und Presbyterium erfüllen gern Ihre Wünsche.

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

Dezember

Herr Hans-Joachim Lauter
Herr Rainer Dorst
Herr Jörg Kreuter

Januar

Frau Elke Dorst
Frau Minola Mengue-Schmidt

Februar

Frau Daniela Kobelt Neuhaus
Frau Lucia Büttner
Frau Ingeborg Collin
Karin Freifrau Dijon de Monteton
Frau Ingrid Toomey
Herr Michael du Bois
Frau Angelika Kaufmann
Frau Valerie Zunkovič

Veröffentlicht werden die Geburtstage von Gemeindegliedern ab 70 Jahren. Wer das nicht möchte, melde sich bitte. Fehlt ihr Name, bitten wir ebenfalls um eine Nachricht: Tel. 81 48 94

Die Taufe hat [redacted] empfangen:

Helena Neuhaus, neugetauft unter dem Trompetenbaum im Pfarrgarten

Helena Neuhaus
[redacted]

Taufspruch:

Kinder, lasst uns nicht mit Wort
und Zunge lieben, sondern in Tat und
Wahrheit!

1.Johannesbrief 3,18

Wir nahmen Abschied von:

Klaus Rudolph

[redacted]

Da machte Gott der Herr, den
Menschen aus Staub von der
Erde und blies ihm den Odem
Des Lebens in die Nase.
Und so wurde der Mensch
Ein lebendiges Wesen. 1. Mose/Genesis 2,7

Danielle Antoinette Mbezele Fouda

[redacted]

L'homme n'est pas maître
de son souffle pour le
retenier et il n'a aucune
puissance sur le jour de
la mort; il n'y a point de
rémission das ce combat. Écclésiaste 8,8

Der Mensch hat keine Macht, den Wind aufzuhalten¨
und hat keine Macht über den Tag des Todes und
keiner bleibt verschont im Krieg. Prediger 8,8

Artur Marx

[redacted]

Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne
Die aufgeht in ihrer Pracht
Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne
Die aufgeht in ihrer Pracht

Nach Buch der Richter 5,31

Noël en Europe: Weihnachtsmusik international

La petite Chorale de Hœillard, Bruxelles, Belgique

In der Französisch-Reformierte Kirche, Offenbach,
am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26.12.2025
Beginn:17 Uhr

Das Konzert findet statt im Anschluss an die „Krippenwanderung“.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Kammer-Spiel 2026 „Wirrnis“

Kammermusik der Jungen Deutschen Philharmonie

In der Französisch-Reformierten Kirche, Offenbach
am Samstag, 07.02.2026
Der Einlass beginnt um 18:30 Uhr.
Beginn: 19 Uhr

Auf dem Programm stehen Werke von Olivier Messiaen, Bohuslav Martinů, Eric Ewazen und Erwin Schulhoff. Der französische Komponist Olivier Messiaen vollendete sein „Quatuor pour la Fin du Temps“ 1940/41 im Kriegsgefangenenlager in Görlitz – wo auch die Uraufführung mit ihm selbst am Klavier und weiteren Lagerinsassen an Violine, Cello und Klarinette stattfand. Der 7. Satz dieses Werkes ist Namensgeber des Programms.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende (Empfehlung: 15 bis 20 Euro) wird gebeten.
Anmeldung unter anmeldung.kultur@offenbach.de oder telefonisch von 8:30 bis 12 Uhr unter 069 8065 2360

„Atem und Anschlag“ – ein moderner Liederabend

In der Französisch-Reformierten Kirche, Offenbach
am Sonntag, 22.03.2026
Beginn: 19 Uhr

Carola Schlüter, Sopran, Olaf Joksch-Weinandy, Klavier

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

„Sehnsuchtsort Venedig“

Ein Liederabend mit Werken von Antonio Vivaldi, Gioacchino Rossini, Reynaldo Hahn

In der Französisch-Reformierten Kirche, Offenbach
am Sonntag, 10.5.2026
Beginn: 19 Uhr

Ljuba Nitz, Sopran, Olaf Joksch-Weinandy, Klavier

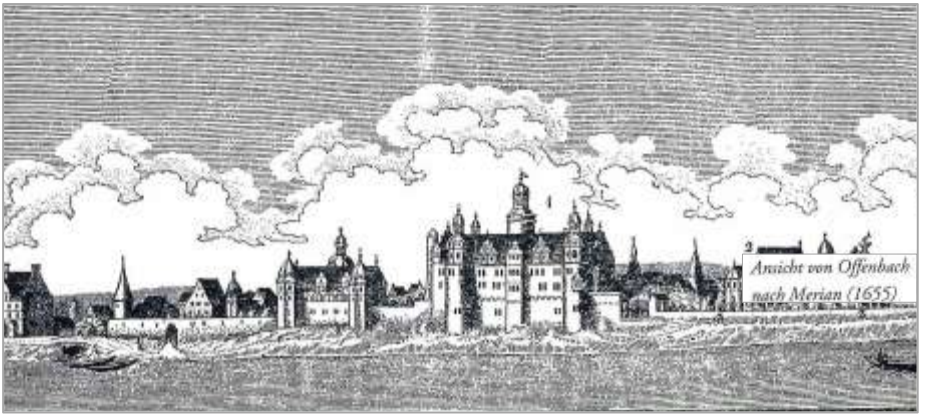
Anschließend „Cichetti & Prosecco“ im Pfarrgarten
(in Zusammenarbeit mit den „Frauen für Offenbach“)

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Die niederländisch-wallonische Gemeinde (1596) 1609-1633

– Flüchtlinge in Offenbach –

Als 1596 der Frankfurter Rat das lutherische Bekenntnis einführte und der Isenburger Graf Wolfgang Ernst I. die Ausübung des reformierten Bekenntnisses bei uns in Offenbach und in seinen Landen zur Pflicht machte, wandten sich die in Frankfurt niedergelassenen reformierten niederländisch-wallonischen Flüchtlinge hilfesuchend an den Grafen. Wolfgang Ernst I. gestattete die Bildung einer kleinen Gemeinde, die allerdings wegen diverser Schwierigkeiten nur kurz von Bestand war. Im März 1609 wurden die Flüchtlinge dann erneut vorstellig. Grund war der Brand der Kirche im benachbarten, hanauischen Bockenheim, die ihnen für Gottesdienste zur Verfügung gestellt worden war. Noch Ende März wurde die Erlaubnis erteilt, in Offenbach in der "gemeinen Pfarrkirchen" ihren Gottesdienst abzuhalten.



Hierbei handelte es sich ohne Zweifel um die nahe des Isenburger Schlosses gelegene Schlosskapelle, die auch bis zur Einweihung der neuen Schlosskirche 1703 den im Jahre 1699 aufgenommenen Hugenotten als Gotteshaus diente.
Bis 1628 wurde wurden regelmäßig Gottesdienste abgehalten, danach haben die Unruhe des 30jährigen Krieges zur Unterbrechung geführt. Schließlich schlossen die niederländisch-wallonischen Gläubigen im Jahre 1633 mit der Landesherrschaft zu Hanau eine Vereinbarung, der ihnen erneut den Gottesdienst in Bockenheim gestattete.

Literatur: Adolf Lehn, Geschichte der französisch-reformierten Gemeinde Offenbach am Main, Festschrift zur Gedenkfeier des 200jährigen Bestehens, 1899

Hans-Georg Ruppel

Der vierte König

Es waren einmal drei weise Könige aus dem Morgenland, die beobachteten den Nachthimmel. Dabei fiel ihnen ein heller Stern auf, den niemand vor ihnen je gesehen hatte. Der strahlende Stern mit seinem goldenen Schweif war für sie ein Zeichen für die Geburt eines neuen Königs.

Kaspar, Melchior und Balthasar, so waren ihre Namen, waren bei diesem Anblick tief bewegt und beschlossen, dem Stern zu folgen. In ihrem Gepäck hatten sie Kostbarkeiten wie Gold, Weihrauch und Myrrhe, als Geschenke für den neugeborenen König namens Jesus.

Sie folgten dem Lauf des Sterns, um den Geburtsort des Königs herauszufinden. Unterwegs trafen sie einem Mann namens Artaban, der sich Ihnen anschloss, da auch er von diesem Ereignis erfahren hatte. Auch er war ein König. In seiner Tasche hatte er drei äußerst wertvolle **Perlen,** groß wie Taubeneier und weiß wie der Mond. Die sollte der neugeborene König bekommen. So waren sie jetzt zu viert unterwegs.

Nachdem sie einige Tage gewandert waren, wachten die drei Könige morgens auf auf und stellten fest, dass Artaban verschwunden war. Einen Tag und eine Nacht warteten sie auf ihn, dann gingen sie weiter Richtung Bethlehem, wo der Stern sie bis zu einem Stall führte. Über dem Stall leuchtete der Stern noch größer und heller als auf dem Weg. Es waren Hirten und viele Tiere da, und es war ganz zauberhaft still. Ein Kind lag in Tücher gewickelt, in einer kleinen mit Stroh gefüllten Krippe, zu beiden Seiten knieten Josef und seine Mutter Maria.

Wo aber war Artaban geblieben? Ihr Weggefährte wurde in der Nacht wach und der Stern leuchtet so hell und eindringlich über ihm, dass er nicht anders konnte, aufstand und im folgte…
Auch er fand ein Kind, das bitterlich weinend auf dem Boden kauerte und aus mehreren Wunden blutete. Voll Mitleid nahm Artaban das Kind auf sein Pferd und ritt in das Dorf zurück, durch das er zuletzt gekommen war. Er fand eine gute Frau, die das Kind in Pflege nahm. Aus seiner Gürteltasche nahm er eine der Perlen und schenkte sie dem Kind, damit sein Leben gesichert sei. Dann ritt er weiter.

Der Stern, den man auch am Tag deutlich sehen konnte, führte ihn in eine Stadt. Dort begegnete er einem Leichenzug. Hinter dem Sarg schritt eine verzweifelte Frau mit ihren Kindern. Artaban erkannte, dass nicht allein die Trauer um ihren Mann diesen Schmerz hervorrief, sondern noch andere große Sorgen. Die Familie war in Schulden geraten und Frau und Kinder sollten als Sklaven verkauft werden. Er nahm die zweite Perle aus seiner Gürteltasche. "Bezahlt, was ihr schuldig seid, kauft euch Haus und Hof, damit ihr eine Heimat habt!", sprach er, wendete sein Pferd und wollte dem Stern weiter folgen – doch dieser war erloschen.

Sehnsucht nach dem göttlichen Königskind und tiefe Traurigkeit überfielen ihn. So ritt er denn weiter in die eingeschlagene Richtung und fragte hier und da Leute nach dem Weg zu dem neugeborenen König. Plötzlich leuchtete ihm der Stern aber doch wieder auf. Er führte ihn in ein unbekanntes Land, in dem Krieg wütete. In einem Dorf hatten Soldaten alle Männer, Frauen und Kinder zusammengetrieben, um sie

grausam zu töten. Entsetzen packte Artaban. Er besaß nur noch eine Perle - sollte er denn mit leeren Händen vor dem neuen König erscheinen? Doch das Elend war so groß, dass er nicht lange zögerte. Mit zitternden Händen holte er die letzte Perle hervor, um sie gegen das Leben der Menschen und die Verschonung des Dorfs einzutauschen.

Mit leeren Händen ritt er weiter. Sein Stern leuchtete nicht mehr. Auf seinem Weg half hier einem Schwachen, pflegte dort Kranke - keine Not blieb ihm fremd.
Eines Morgens traf Artaban in der Stadt Jerusalem ein. Er hörte lautes Geschrei und folgte dem Lärm, der aus dem Tempel schallte. Im Tempel ging es zu wie auf einem Basar. Die Händler schrien durcheinander, Opfertiere, die verkauft werden sollten, verunreinigten den Boden und Geldwechsler versuchten einander zu übertönen. Jeder brüllte, bei ihm gäbe es den besten Wechselkurs
Da trat ein wütender Mann in den Tempel. Er trat die Tische um und verjagte alle, die an dem Tohuwabohu beteiligt waren. Er vertrieb die Zöllner, Händler und Geldwechsler aus dem Tempel und rief mit lauter Stimme: „Der Tempel ist ein Haus des Gebets und ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“

Artaban beobachtete die Szene. Und genau in diesem Moment trafen sich seine Blicke und denen des großgewachsenen Mannes. Im gleichen Moment leuchtete der Stern so strahlend über dem Tempel auf, dass Artaban wusste: Endlich habe ich ihn gefunden! Den König der Welt!

Er warf sich vor Jesus auf dem Boden und flüsterte, so muss ich also doch nicht sterben, ohne dich gefunden zu haben: „Ich habe versagt Meister, ich habe nicht mehr die Schätze, die für dich bestimmt waren und bin immer vom Weg abgekommen, obwohl ich doch zu dir wollte.“ Ein Blick der Liebe und Güte traf Artaban. Und Jesus sprach zu ihm: „Du hast richtig gehandelt. Du hast gerettet, du hast getröstet und du hast Hilfe geleistet – da, wo ich nicht sein konnte.“

Petra Kopp - In Anlehnen an die Legende

Liebe Kinder,

ich hoffe, dass euch die Geschichte vom 4. König gefallen hat…

Vielleicht habt ihr Lust, diesen Stern auszumalen, und ich sehe euren Stern? Vielleicht kommt ihr am 24. Dezember um 17 Uhr in die Christvesper? Es würde mich sehr freuen, euch und euer buntes Bild zu sehen!

Ich wünsche euch und euren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest…

eure Petra

Den Stern hat meine Freundin Martina Gebhard für euch gemalt

Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinde. Vieles ist nur dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

* Für den **Hublift** als barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus
* Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
* Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
* Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
* Für die **Kirchenmusik**, **Konzerte** und die **Wartung der Walcker-Orgel** von 1838
* Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
* Für die Gemeindepartnerschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
* Für die Pflege des **Pfarrgartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Die Weisen taten ihre Schätze auf und schenkten dem Kindlein,
Gold, Weihrauch und Myrrhe."

Matthäus 2,11

Rückseite Überweisungsträger

Bitte ausschneiden

Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:

Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

☐ per Post oder ☐ per E-Mail

☐ Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

☐ Für die Angebote für Kinder
☐ Singen in „Le Petit Choeur“
☐ Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
☐ Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
☐ Die Mithilfe bei Festen und Feiern
☐ Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
☐ Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Neue Anschrift nach Umzug:

Name: .....

Straße: .....

Ort: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

☐ Informationen über einen (Wieder-)Eintritt oder Umgemeindung
☐ Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Frauenkreis (Saal oder Café Frieda, Linsenberg 10)

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr, entweder im Café Frieda oder im Gemeindesaal (in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadt- und Johannesgemeinde, Tel. 069 / 88 46 96)

Montag,	08. Dezember 2025 (Saal)	15 Uhr
Montag,	12. und 26. Januar 2026	15 Uhr
Montag,	09. und 23. Februar 2026	15 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel jeden 3. Montag im Monat 19 bis 20.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel. 069 / 81 48 94 und
Pfarrer Jiwon Park (nicht feiertags und in den Sommerferien)

Montag,	15. Dezember 2025	19 Uhr
Montag,	19. Januar 2026	19 Uhr
Montag,	16. Februar 2026	19 Uhr

Französischkurs zurzeit ausgebucht

Leichte Mittelstufe, jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr,
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

Jugendgruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Sippe Nebelparder“
Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.
Leitung: Angelique Streich, Ole Heidenreich
und Emma Zinkann Tel.: 01578 6742226
jeden Mittwoch (außer in den Ferien) 18 Uhr bis 21 Uhr

Freizeit-Treff inklusiv (Kaffee, Kuchen, Spiele und mehr)

Donnerstags, alle 2 Wochen (ungerade Wochen) 15 bis 16.30 Uhr
(außer in den Schulferien) für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen
Leitung: Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Team

Kochgruppe inklusiv (zur Zeit Kirchgasse 19)
Donnerstags 17 – 19 Uhr nach Vereinbarung
Leitung: Sandra Lohrer, Tel. 0176 / 81127304

Orff-Kreis inklusiv (Musik mit Orff-Instrumenten und Rudel-Singen)

Freitags, alle 2 Wochen (gerade Wochen), 17 bis 18 Uhr
(außer in den Schulferien)
für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten
Leitung: Birgit Pfau Tel. 069 / 84 84 4969

Kindergruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Meute Turmfalke“
(Alter 6 – 10 Jahre), Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.

Leitung: Alexandra Angelidis, Tel. 0157 70070637
und Lea-Marie Weyrauch, Tel. 0178 1722025

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) ab 17 Uhr

Treffen des Kreises „Nkul´ Beti“ (Hilfe für ältere und einsame Menschen)

Jeden 1. Samstag im Monat 15 Uhr, salle paraoissiale.
Contact: Madame Minola Mengue-Schmidt, Tél. 0177 / 3418224
Monsieur Michel Christian Mbida, Tél. 0152 / 01901143

Samstag,	06. Dezember 2025	ab 15 Uhr
Samstag	07. Februar 2026	ab 15 Uhr

Treffen der „Femmes actives“ (groupe francophone)

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.
Contact: Madame Angela Prénaud, Tél. 069 / 82 36 0715

Samstag,	13. Dezember 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	10. Januar 2026	ab 16 Uhr
Samstag	14. Februar 2026	ab 16 Uhr

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,
Contact: Madame la Presidente Virginie Tchokogot, Tél. 0176 / 60988663

Samstag,	20. Dezember 2025	ab 16 Uhr
Samstag	17. Januar 2026	ab 16 Uhr
Samstag,	21. Februar 2026	ab 16 Uhr

Treffen von „Réunion Bassa-Volk aus Kamerun“

In der Regel jeden 4. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale
Contact: Madame Adèle Marie John, Tél. 01610 / 8432147
und Madame Claire Resch, Tél. 069 / 48001865

Samstag,	27. Dezember 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	24. Januar 2026	ab 16 Uhr
Samstag,	28. Februar 2026	ab 16 Uhr

Treffen „Antenne Hessen“ Ndap Bikoko

(Diaspora Bassa, Hilfe im Trauerfall)

Jeden 1. Sonntag im Vierteljahr
Sonntag, 7. Dezember 2025, 17 bis 20 Uhr

Contact: Madame Bibiane Karg, Tél. 01590 / 6327741

Gottesdienst, deutsch- oder zweisprachig
in der Regel sonn- und feiertags 10 Uhr

Gottesdienst, koreanischsprachig,
in der Regel sonntags 12.00 Uhr (**Presbyterian Church**)

Gottesdienst, englischsprachig,
in der Regel sonntags 13.30 Uhr (**Presbyterian Church**)

Alle Gottesdienste siehe Seiten 17 + 18

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18 bis 18.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	01. Dezember 2025	18 Uhr
Montag,	02. Februar 2026	18 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l`Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch-Weinandy (Tel. 069 / 82 56 62),

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche (oder im Gemeindesaal), nicht in den hessischen Schulferien. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Offene Kirche

Gelegentlich Werktags sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten von 9.30 – 14.30 Uhr. Der Schlüssel zur Franz.-Reform. Kirche kann dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden. Dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal eine Rast machen.
Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche in Hessen et Nassau

Église Protestante en Hesse et Nassau

Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Inklusion, Geistig-Behinderten-Seelsorge
Inklusiver Gottesdienst jeden dritten Sonntag im Monat (außer Sommerferien) Freizeit-Treff, Orff-Kreis, Feste

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66
Behinderten-WC

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Dorothea Schuler, Gemeindesekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de

Spenden- und Rechnungswesen:
Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail : f.pipper@frgo1699.de

Internetseite: www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

Presbyterium:
Dr. Michael du Bois,
Präses, Tel.: 0163 56 94 285
Karin Rudolph stellvertretende Präses,
Ulrich Désor, Dorothea Sanwald

Prof. Dr. Claudia Nagel (zurzeit abwesend)

Gemeinde-Diakonie:
Rüdiger Lange, Hella Israel
Felicitas Pipper, Robert Flauaus

Kirchenmusik:
Olaf Joksch-Weinandy (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Birgit Pfau (069) 84 84 49 69

Gemeindearchiv:
Hans-Georg Ruppel, Ruth Floren

Gemeindepädagogin:
Stephanie Bay für Kinder und Jugend in Offenbachs Nordwestgemeinden

Kinder- und Jugend-Delegierte:
Ines Hartl und Marianne Jahnke
Reinigungsdienst
Carmelina Di Cunto-Qureshi

verschwistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk **Marsillargues** (Languedoc)
Protestantische Kirche Frankreichs

Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
Waldenser Kirche Italiens

Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde